



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Kultur der Renaissance in Italien**

ein Versuch

**Burckhardt, Jacob**

**Leipzig, 1913-**

XCII. Über Bauern

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74947](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74947)

Luigi Pulci (*Propugnatore* N. S. I, 1, 132—136) entscheidet sich dafür, daß der *Driadeo*, neue Ausg. Livorno 1888, von Luca ist (Flamini hatte diese Ansicht schon 1888 verfochten; B. Rossi und G. Vaccini traten ihr bei, vgl. *Giorn. di erudizione*, 1892, IV, 20 ff.), der *Ciriffo Calvaneo* und die *Giostra* angefangen von Luca, beendet von Luigi sind. Vgl. jetzt L. Mattioli, *Luigi Pulci e il Ciriffo Calvaneo*, Padua 1900 und Rossis Bemerkungen in der Übersetzung von Gasparis Buch II, 1, 379—380. Zu beachten sind auch die Ausführungen von A. Warburg: *Delle imprese amoroze* in der *Rivista d'arte* Juli-August 1905. — Über das Turnier *Giulianos* vgl. auch die Schilderung in dem nur handschriftlich erhaltenen Werk des Giovanni de Dominici: *De origine urbis* vgl. Frati in *Rivista delle biblioteche* 19, S. 181. — Gleichfalls handschriftlich erhalten sind die Gedichte auf das Turnier von Giov. Aur. Augurello, *Serena*, S. 182, Anm.

## XCI.

(Zu Seite 72, Anm. 2.)

Die Echtheit von Dantes *Eclogen* ist neuerdings stark bezweifelt worden, sowohl von Gasparis und Kraus, als von Italienern. Für die Echtheit tritt Franc. Macri-Leone ein in seiner Schrift: *La bucolica latina nella letteratura italiana del secolo XIV con una introduzione sulla bucolica latina nel medioevo*. Turin 1889. Sie sind 1901 von Wicksteed und Gardner, London 1900, und von G. Albini, Flor. 1903, ediert. — Am Anfang des 16. Jahrhunderts weicht die *ecloga aulica* des 15. Jahrhunderts der wirklichen *Volkskomödie alla villanesca*, der dann Calmo und Ruzzante (1520) folgen. Auf diese *Volkskomödie* ist neuerdings mehrfach hingewiesen und charakteristische Proben herausgegeben worden: die *egloga rusticale* des Cesare Nappi hgg. von L. Frati (1893), die *favola pastorale* des Cavassico (*Cian* I, 204 ff. und II, 88 ff.).

## XCII.

(Zu Seite 73, Anm. 2.)

Über Bauern. Über das Schicksal der damaligen italienischen Bauern überhaupt und je nach den Landschaften insbesondere sind wir außerstande, Näheres hier beizubringen. Wie sich der freie Grundbesitz damals zum gepachteten verhielt, welches die Belastung beider im Verhältnis zur jetzigen Zeit war, müssen Spezialwerke lehren. Eine gute Zusammenstellung bietet der 1. Abschnitt der wichtigen Schrift von Robert Pöhlmann: *Die Wirtschaftspolitik der Florentiner*

Renaissance und das Prinzip der Verkehrsfreiheit. Gefrönte Preis-  
schrift. Leipzig 1878. — In stürmischen Zeiten pflegen die Bauern  
bisweilen schrecklich zu verwildern (Arch. stor. XVI. I, p. 451 ff.  
z. J. 1440. — Corio, fol. 259), aber nirgends kommt es zu einem großen  
gemeinsamen Bauernkrieg. Von einiger Bedeutung und an sich sehr  
interessant ist der Bauernaufstand um Piacenza 1462. Vgl. Corio, Storia  
di Milano, fol. 409, Annales Placent. bei Murat. XX, Col. 907. —  
Sismondi V, p. 138. Vgl. auch oben 6. Abschnitt 1 Kap. S. 160. —  
Eine der ersten Schilderungen des Bauernlebens findet sich in F. Bapt.  
Mantuanis *Bucolica seu adolescentia in decem eclogas divisa*; häufig  
gedruckt, z. B. Straßburg 1504. Die Abfassungszeit ergibt sich aus der  
1498 geschriebenen Vorrede, aus der auch hervorgeht, daß die 9. und  
10. Ekloge später hinzugefügt wurden. Die Eklogen haben es keineswegs  
ausschließlich mit dem Bauernleben zu tun; vielmehr handeln von diesem  
nur zwei, nämlich 6. de disceptatione rusticorum et civium (in welcher  
der Dichter mehr auf seiten der Bauern steht) und 8. de rusticorum  
religione; die übrigen sprechen über Liebe, über das Verhältnis der  
Reichen zu den Dichtern, über Bekehrung zur Religion, über die Sitten  
der römischen Kurie. — Die sehr lehrreichen Darstellungen von G. B.  
Croce führen in eine spätere Zeit. Vgl. die unten S. 372 erwähnte  
Arbeit, S. 14 ff.

## XCIII.

(Zu Seite 73, Anm. 4.)

Feindschaft gegen die Bauern. Epigramme des  
Maffeo Vegio gegen die Bauern (1. Okt. 1431) sind verzeichnet bei  
Biadego, Catal. della bibl. comunale di Verona 1892, S. 41 ff. Hand-  
schriften seiner *Rusticalia* in Giorn. stor. XXIV, 436. Vgl. auch Novati  
in *Carmina medii aevi*, Flor. 1883, S. 30 ff. Im allg.: Dom. Merlini,  
*Saggio di ricerche sulla satira contro il villano. Con appendice di  
documenti inediti*. Turin 1894. Sehr beachtenswert dagegen ist, daß  
Isabella d'Este in einem Briefe (1509) über einen Bauer, den sie als  
Verräter ansehen zu dürfen glaubt, schreibt: „wenn auch Bauer, so  
ist er doch Mensch.“ Vgl. die letzte der oben I, S. 48 N. 1 erwähnten  
Abhandlungen.

Folgendes einzelne verdient Hervorhebung:

Paß gegen die Bauern bei Sercambi 3, 46: Anrede an den Kaiser,  
wie könne er sich auf Bauern verlassen, *li homini grossi et materiali,  
nati in ne boschi e in nelle montagne come le bestie*; die aus der  
Gegend von Brescia gelten als die schlimmsten. — Verpottung der